

## Liebe Eltern,

eine Schwangerschaft und das Erwarten des eigenen Nachwuchses gehört mit zu den schönsten und aufregendsten Situationen im Leben werdender Eltern.

Eine Frühgeburt mit dem abrupten Ende der Schwangerschaft und ihre Folgen für die Entwicklung des Kindes sind für alle Beteiligten extrem belastend. Unsere medizinische Versorgung leistet heute glücklicherweise viel. Doch Ängste, das Auf und Ab der Gefühle – Eltern frühgeborener Kinder brauchen mehr als die Intensiv-Medizin für Frühchen.

Die Gesundheitskasse AOK Rheinland/Hamburg versteht sich als Anwalt der Familien. Wir sind an Ihrer Seite, auch und gerade in Ausnahmesituationen wie einer Frühgeburt.

Darum unterstützen und fördern wir **Frühstart, die Elterninitiative für Früh- und Risikogeborene Hamburg e.V.** sehr gern. Denn nichts ist in diesen Momenten so wichtig wie Trost und Rat von Menschen, die Gleiches oder Ähnliches durchlebt haben:

Sie begleiten mit Gesprächen, helfen beim schnellen Auffinden geeigneter Therapeuten und fördern exzellent den Dialog zwischen Arzt/Pflegepersonal und Ihnen, den betroffenen Eltern.

Nutzen Sie dieses Angebot, insbesondere auch den Nachsorgepass. Er bündelt erstmals alle Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und Therapien Ihres Kindes. Jeder später weiterbehandelnde Arzt ist damit lückenlos informiert und kann seine Behandlung optimal auf Ihr Kind einstellen. Und Sie können sicher sein, nichts vergessen zu haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind alles Gute!

Ihre AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse



## Frühstart

Frühstart Elterninitiative für Früh- und Risikogeborene Hamburg e.V.  
Projektgruppe Nachsorgepass  
c/o Asklepios Klinik Nord Heidberg  
Kinderintensivstation

Tangstedter Landstraße 400  
D-22417 Hamburg  
Tel./Fax 040 - 1818 873038  
fruehstart-hamburg.de  
info@nachsorgepass.de

Mitglied im Bundesverband  
„Das frühgeborene Kind“ e.V.  
fruehgeborene.de



Bundesverband  
„Das frühgeborene Kind“ e.V.

## Nachsorgepass

Zur übersichtlichen Dokumentation aller Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und Therapien von Früh-, Risiko- und Mehrlingsgeburten



# Der Nachsorgepass

Der Nachsorgepass ist ein fester Ordner, der alle Informationen und Unterlagen die Entwicklung eines zu früh oder krank geborenen Kindes betreffend enthält.

Dazu gehören vor allem Kinder, die vor der 32. Schwangerschaftswoche und mit weniger als 1.500 g geboren wurden bzw. wegen anderer Erkrankungen auch in der Folgezeit intensiver betreut werden müssen. Entwickelt wurde der Pass von betroffenen Eltern in Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten.

Im Gegensatz zum „gelben U-Heft“, in dem Gesundheitsstörungen durch Kennziffern beschrieben und Therapien nicht erwähnt werden, sind im Nachsorgepass die Kerndaten der ersten Lebenswochen ausführlich aufgeführt und die weitere Entwicklung des Kindes dokumentiert.

## Der Nachsorgepass ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Entlassungsdaten
- Nachsorgeuntersuchungen
- Fachärztliche Untersuchungen
- Medikamente
- Therapien
- Persönliche Daten
- Fremdwörterverzeichnis
- ein Abschnitt für eigene Berichte
- Platz für U-Heft, Impf- und Röntgenpass

## Bei Bedarf stehen zur nachträglichen Einheftung folgende Zusatzblätter bereit:

- Kardiologie
- Heimmonitoring
- Neurochirurgie
- Gastroenterologie
- Epilepsie

Der Pass verschafft nicht nur allen einen raschen Überblick über Anamnese, Status quo, Diagnosen, Therapien, Medikamente und den Entwicklungsstand des Kindes, sondern ermöglicht auch eine gute Vernetzung untereinander.

Idealerweise verlassen die betroffenen Kinder die Klinik mit dem Nachsorgepass, in dem dann Perinatal- und Entlassungsdaten festgehalten sind, sowie Anmerkungen für die Bereiche Neuro-pädiatrie, Augenheilkunde und Medikation eingetragen wurden. Niedergelassene Ärzte und Therapeuten führen den Pass, der bei den Eltern verbleibt und zu jeder Untersuchung mitgebracht werden sollte, fort.

## Vorteile für betroffene Familien

Die Eltern frühgeborener und kranker Kinder haben mit dem Nachsorgepass die Möglichkeit, alle Informationen und Unterlagen (Arztberichte, das gelbe U-Heft, Impf- und Röntgenpässe) in einem Ordner aufzubewahren, sodass durch die übersichtliche Dokumentation Arztgespräche verkürzt werden, Eltern schwerwiegende Diagnosen nicht in Gegenwart ihres Kindes aussprechen müssen und mehr Zeit für die Untersuchung des Kindes zur Verfügung steht.

- Besonders hilfreich ist der Nachsorgepass bei Mehrlingen, da so Verwechslungen der Befunde ausgeschlossen werden.
- In Notfallsituationen stehen auf einen Blick alle Daten und Befunde bereit.
- Bei einem Wohnortwechsel können so Informationsverluste vermieden werden.



## Vorteile für Fachpersonal

Jeder trägt nur seine eigenen Befunde und Untersuchungsergebnisse ein, muss also nur wenige Notizen machen, sodass die Pflege des Nachsorgepasses, die für betroffene Familien so wichtig ist, keinen großen Mehraufwand bedeutet.

Dafür ermöglicht der Nachsorgepass dem Arzt, Therapeuten, der Kindergärtnerin etc. innerhalb kurzer Zeit einen umfassenden Überblick über:

- Anamnese
- Status quo
- Diagnosen
- Behandlungsformen
- bisher verabreichte Medikamente
- Erreichen von Entwicklungsmeilensteinen

Der Nachsorgepass vernetzt alle, die sich in unterschiedlichster Form mit dem Kind befassen und trägt zur Vermeidung von Doppelbehandlungen bei.

Er ist sehr nützlich bei einer eventuellen Wiederaufnahme ins Krankenhaus oder bei einer notfallmäßigen Erstvorstellung und erleichtert die Kommunikation mit nicht oder unzureichend Deutsch sprechenden Familien.